

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis incl. **Mustr. Sonntagsblatt** vierteljährl.
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
vierteljährl. 1 A 15 S.; außerh. desselben 1 Mk. 20 S.;
hiesu 15 S. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 43.

Samstag, den 22. April 1905.

41. Jahrgang.

Ostern.

Von der Auferstehung Christi her erhalten wir Licht über die ganze Heilsgeschichte. Dadurch bekommen wir die Gewißheit, daß Christi Tun und Leiden nicht ein eigenwilliger, selbstgewählter Weg war, sondern daß er im Gehorsam gegen seinen Vater und aus Liebe zu seinen Brüdern bis zur tiefsten Niedrigkeit herabsteigen mußte, um die Menschen aus dem Kerker der Schuld und der Sticlust der Sünde zu retten und sie zu erheben in die reine, freie Höhenluft seiner Gemeinschaft. Diesen Jesum, den die Menichen gekreuzigt haben, hat Gott zum Herrn und Christ gemacht. Das ist die größte Gewißheit, die Gott den Menschen geben konnte, daß nun alle, die im lebendigen Glauben Jesum Christum bekennen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben ererben. Die Auferweckung Christi bildet daher bei den Aposteln den Mittelpunkt ihrer Predigt. Das verkündigte Petrus am Pfingstfeste dem Volk, darauf beriefen sich Petrus und Johannes vor dem Hohenrat, damit schloß der Apostel Paulus seine Rede vor den Weisen Griechenlands auf dem Markt zu Athen. Das einmütige Zeugnis der heiligen Schrift vergewissert uns der Auferstehung Christi. Das ist der Grund, den die Apostel gelegt haben. Daran sollen wir uns halten. Wer hiervon abweicht, ist vom Fern des Christentums gewichen. Wer das bezweifelt, der greift den Christenglauben im innersten Grunde an, der macht auch die Apostel zu falschen Zeugen Gottes, die wider Gott zeugen. Das ist auch der Grund, auf dem die Reformatoren gestanden haben. Wenn Dr. Martin Luther zuweilen betrübt und traurig war, so tröstete er sich allezeit an dem Worte: Er lebt! Ost schrieb er diese Worte mit Kreide vor sich auf den Tisch, ja an die Türen und Wände schrieb er: Er lebt, er lebt! Als er eines Tages gefragt wurde, was er damit sagen wolle, gab er zur Antwort: „Jesus lebt, und wenn er nicht lebte, so begehre ich nicht eine Stunde zu leben. Allein weil er lebt, so werden wir auch leben durch ihn, wie er selber sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

Mundschau.

— Se. Majestät der König hat die evang. Dekanats- und erste Stadtpfarrstelle in Knittlingen dem Pfarrer Miller in Enzklösterle übertragen.

Stuttgart, 17. April. Zu der vor einigen Tagen von der städtischen Kommission für die Feststellung der Fleischpreise vorgenommenen Erhöhung der Lendenfleischpreise bemerkt die Stuttgarter „Fleischer-

zeitung“: „Dieser Ausschlag war vorauszu sehen, nachdem die Händler die Aufhebung der städtischen Fleischsteuer, welche sie bis zum 1. April zu bezahlen hatten, nach dem 1. April mit einem Ausschlag der Viehpreise quittierten, anstatt einen angemessenen Abschlag eintreten zu lassen. Die Stuttgarter Metzger schieben die Schuld an der Erhöhung der Fleischpreise also auf die Händler. Im übrigen hat Stuttgart von allen deutschen Großstädten die teuersten Fleischpreise, ob nun eine städtische Fleischsteuer existiert oder nicht. Der einzig greifbare Erfolg der Abschaffung der letzteren ist, daß die Stadtkasse einen jährlichen Ausfall von nahezu 700 000 Mk., das Publikum aber nicht den geringsten Vorteil davon hat. In den Ausführungen der Fleischerzeitung ist übrigens noch von besonderem Interesse zu hören, daß die Händler die Fleischsteuer bezahlten; bisher hörte man immer, die Metzger müssen „bluten.“

Stuttgart, 19. April. Heute ist die Witwe des Dichters und Prälaten Karl Gerok im Alter von 78 Jahren gestorben.

— Zwischen dem früheren Besitzer, Bergwerkbefitzer Bracke und dem Käufer des Bades Teinach, Boshardt, ist es zum Prozeß gekommen. Zurzeit findet die mehrere Tage erfordernde Beweisaufnahme statt. Der Streitwert ist ca. 1 Million und werden die Gerichtsgebühren über 15 000 Mk. betragen. Die Anwaltskosten dagegen jedenfalls wesentlich mehr.

Murrhardt, 17. April. (Auch ein Beitrag zur Schillerfeier!) Im Gemeinderat brachte kürzlich der Vorsitzende die Schillerfeier aufs Tapet. Da erklärte ein Hauptredner des Rathauses, ein Metzger und Wirt, wörtlich: „Was, wege so ma Dichter! A Mensch rechts im Arm und a Mensch links im Arm und vor sich a Glas Wein, so hänt dia dicht't. Dös isch foi Kunst.“ — Tableau! Die Kosten wurden trotzdem genehmigt.

Oberndorf, 16. April. Die Mutter des Dichters Joseph Victor Schffel, Tochter des Kaufmanns und Bürgermeisters Krederer hier, ist am 22. Okt. 1805 hier geboren. Sie heiratete später den Ingenieur und Major Schffel in Karlsruhe und wurde so die Mutter unseres Dichters. Um das Gedächtnis dieser Frau in ihrer Vaterstadt anlässlich ihres 100. Geburtstages auch äußerlich zu ehren, ergeht soeben an die Einwohner Oberndorfs sowie an alle Schffelloverehrer ein Aufruf um Beiträge zur Anbringung einer Gedenktafel an ihrem Geburtshause. In dem Aufruf wird darauf hingewiesen, daß Schffel gleich Göthe die Frohnatur und die Lust zum Fabulieren von seiner Mutter hatte, welche auch die eifrige Pflegerin der geistigen

Entwicklung des Dichters und seines Schaffens, die treueste Hüterin seines Dichterruhms, die Liebewarme und verständnisvolle Vermittlerin und Trösterin in all den Stadien seines Poetenlebens war. Unsere Landsmännin, Schffels Mutter war selbst auch eine Dichterin voll Lebenslust und von frischem starkem Empfinden. Geldspenden werden von Redakteur Singer-Oberndorf entgegen genommen.

Ebersbach, Oa. Göppingen. Die beiden hies. Zementfabriken, die Link'sche und die von Zetter und Stübler, sind im Lauf des vergangenen Jahrs vom Süddeutschen Zement Syndikat aufgekauft und stillgelegt worden. Als letzte wurde die Link'sche Zementfabrik um den Preis von 160 000 Mark vom Syndikat erworben. Das Fabrikantwesen (ausschl. eines Waldteils) ist nunmehr zum Preis von 64 000 Mark an den Kaufmann Häfese in Göppingen weiterverkauft worden, der voraussichtlich einen neuen Fabrikbetrieb darin einrichten wird.

Achern, 16. April. Hier wurde ein 21jähriger verheirateter Rekrut zur Artillerie ausgehoben, dessen Ehefrau 50 Jahre alt ist.

München, 19. April. Hier sind Ende voriger Woche 2 Personen, und zwar ein kleines Mädchen und ein 20jähriger junger Mann, an Genickstarre gestorben. Zwei andere Personen, ein Kind und ein Soldat, waren erkrankt, sind aber wieder genesen. Nach Aussage der Aerzte liegt zur Beunruhigung kein Grund vor; die Krankheit sei nicht epidemisch, vielmehr kommen in jedem Jahre vereinzelte Fälle vor.

Berlin, 19. April. Die Nat.-Ztg. schreibt: Wenn kürzlich die Zahl der Hevoro, die sich bereits ergeben haben, auf 1000 angegeben wurde, so ist diese Ziffer viel zu niedrig gegriffen. Gegenwärtig dürfte die Zahl von 5000 schon erheblich überschritten sein.

— Ein trauriger Vorfall hat sich laut „D. Z.“ auf dem Militärschießplatz der Garnison Zweibrücken abgespielt. Die 6. Kompanie des 22. bayer. Infanterie-Regiments hielt unter der Leitung des Leutnants M. auf Schießstand I Schießübungen ab. Der Infanterist Karl Hager soll hierbei eine Uebung nicht vorschriftsmäßig, bezw. falsch ausgeführt haben. Infolgedessen nahm der Offizier ihm das noch scharf geladene Gewehr aus der Hand und versuchte, dem Soldaten die Uebung wiederholt zu erklären, wobei er sich dicht vor Hager hingestellt hatte. Da der Offizier der Meinung war, Hager habe seine sämtlichen Patronen verschossen, legte er an und drückte, auf den Mann zielend, ab. Das Geschöß traf Hager in den Mund und kam zum Hinterkopf wieder heraus

der Tod trat auf der Stelle ein. Die sofort eingeleitete kriegsgerichtliche Untersuchung wird näheres ergeben.

An der Neubausrecke Mez-Bolchen geriet die Arbeiterbude bei der Station Bolchen, in welcher gewöhnlich mit behördlicher Erlaubnis 25 Kilogramm Dynamit aufbewahrt werden, in Brand, anscheinend durch das Umfallen einer Petroleumlampe. Die Arbeiter konnten sich auf die Warnrufe des Schachtmeisters noch durch eilige Flucht retten, dieser selbst wurde aber bei der Zerschmetterung der Bude durch einen Pfosten derart an die Brust getroffen, daß sofort der Tod eintrat.

Bern, 15. April. Oberstleutnant Gertsch, der Schweizer Delegierte bei der japanischen Armee ist heute in Bern eingetroffen. Er erklärte einem Berichterstatter des „Bund“ gegenüber, das Geheimnis der japanischen Siege liege in Ueberlieferung, Religion und Erziehung. Die Japaner kennen keinen höheren Wunsch, als in der Schlacht totgeschlagen zu werden, wegen der Ehre, die ihrem Andenken und ihrer Familie aus ihrem Kriegerode erwächst. Die Russen haben ihnen das Siegen nicht allzuschwer gemacht, einer andern europäischen Armee gegenüber würde das nicht so leicht gehen. Die japanische Kavallerie ist schlecht beritten, aber zur Aufklärung immer noch tauglicher als die russischen Kosaken, die noch schlechter beritten und ganz mangelhaft ausgebildet sind. Das Material der russischen Armee ist dem der japanischen bedeutend überlegen. Die russische Artillerie kann das Feuer auf sechs bis sieben Kilometer eröffnen, die japanische höchstens auf 4 bis 4 1/2 Kilometer. Die Russen konnten aber diese Ueberlegenheit des Materials nicht ausnützen, denn ihre Feuerleitung und Geschützbedienung in den Batterien steht nicht auf der Höhe der Zeit, während bei den Japanern die Batteriechef und die Geschützbedienung vortrefflich ausgebildet sind. Das japanische Artilleriefeuer ist daher sehr wirksam. — Auf die Frage ob Japan den Krieg noch lange aushalten könne, antwortete Gertsch: „Ganz gewiß, so lange es sein muß, es kann auch viele neue Soldaten stellen. Nach meiner Ansicht ist die Zahl der jährlichen Stellungspflichtigen in Japan ungefähr 250 000 Mann; davon werden in gewöhnlichen Zeiten etwa 50 000 Mann ausgebildet; es ist aber möglich, die Zahl der ausgebildeten Rekruten auf jährlich 200 000 zu bringen, da wohl 75 Proz. der Stellungspflichtigen tauglich sind. Die Japaner können also die Lücken in ihrem

Heere vollauf ergänzen und seine Gesamtstärke noch erhöhen, während dagegen die Russen von ihrer Ueberzahl bisher nicht den rechten Gebrauch zu machen wußten.

Aus der Schweiz. Schulstunden mit 40 Minuten Dauer wurden am Gymnasium in Winterthur während des letzten Schuljahrs mit überraschend günstigem Erfolg durchgeführt. Man machte damit die erfreuliche Erfahrung, daß das Interesse und die Aufnahmefähigkeit der Schüler gesteigert werden. Wenn sonst gegen den Schluß des Schuljahrs die Leistungen der Schüler zurückgingen, so beachtete man bei dieser neuen Methode erhöhte Leistungen. Die Schüler seien nach der fünften Unterrichtsstunde frischer und aufnahmefähiger gewesen als früher nach der vierten. Auch die Sammlung der Schüler sei bedeutender und gleichmäßiger geworden. Die Schulleitung hofft in Zukunft der höheren Schule und dem Berufs Schüler mit größerer Leistungsfähigkeit zuzuführen und damit den Beifall der Pädagogen, Hygieniker, Eltern und Lehrer zu gewinnen.

Tokio, 18. April. Die öffentliche Meinung in Japan ist erregt über die Gastfreundschaft, die der russischen Flotte in den französischen Gewässern gewährt wird, und fängt an, sich zu erhitzen. Die Zeitungen fordern die Regierung auf, strengere Maßregeln als bloßen Protest zu ergreifen. Das einflussreiche Journal „Jijichimpo“ sagt: Die Benutzung Madagaskars durch das russische Geschwader war geradezu eine Verletzung des Prinzips der Neutralität, aber in Anbetracht der Entferrnung erhob Japan einfach nur Protest gegen die Verletzung der Neutralität, weil sie in so entfernten Häfen als ohne Einfluß angesehen wurde. Aber so nahe der Kriegszone wäre es unmöglich, es mit derselben Rücksicht anzusehen, wenn Frankreich dem Feinde wirksame Hilfe leistete und sich auf diese Weise tatsächlich mit Rußland verbünde. Es sei jetzt notwendig, England förmlich zu benachrichtigen und seine Mitwirkung gemäß der Allianzabmachung zu gewinnen.

— Die Genickstarre, eine wahrhaft fürchterliche Krankheit, trat in Europa zum erstenmal im Jahr 1805 in Genf auf, einige Jahre später bei einem Garderegiment in Berlin. In außereuropäischen Ländern ist die Krankheit schon längst bekannt, vor allem in Japan, wo sie alljährlich erscheint. Noch seltener jedoch hat sie einen so gefährlichen Charakter angenommen, als diesmal in Oberschlesien und Westpreußen. Meist sind es junge Leute bis zum Alter von 30 Jahren, vor allem aber Kinder, welche davon ergriffen werden. Die Genickstarre gipfelt in einer Gehirn- und Rückenmarkshautentzündung und hat viel gemeinsames mit der Rippsfellentzündung. Der eigentliche Krankheitserreger soll ein kleiner, nur mit dem Mikroskop wahrnehmbarer und im Jahre 1887 entdeckter Bazillus Diplococcus sein. Ist ein Kind von der Krankheit angesteckt, so tritt in bestimmter Zeit, als Zeichen der Gehirnkrankheit, ein wahnsinniger Kopfschmerz ein. Das arme Kind stöhnt und greift fortwährend mit den Händen nach dem schmerzhaften Kopfe. Bald folgt Erbrechen und dann die eigentliche Genickstarre, d. h. die vollständige Steifheit des Genicks. Der von der Krankheit Befallene bohrt den Hinterkopf wie wahnsinnig in die Kopfkissen. Jede seitliche Drehung verursacht ihm große Schmerzen. Der Kranke liegt zuerst in hohem Fieber bewußtlos da, die Hände am Kopfe, die Füße an den Körper herangezogen. Die Gefährlichkeit der Krankheit geht daraus hervor, daß von 100 Personen 80 starben. Oft raffte sie den Kranken schon nach drei Stunden hin, oft erst nach wochenlangem Leiden.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

Geburten:

- 16. April. Simon, Wilhelm Friedrich, Tagelöhner hier, 1 Tochter
 - 14. April. Lindner, Rudolf Friedrich, Tapezier hier, 1 Tochter.
- Eheschließungen:
- 18. April. Großmann, Johannes, Tagelöhner hier und Neulinger, Barbara von Emberg D. A. Calw.

Königlich Preussische Staats-Medaille



Seidenstoffe

schwarze
weiße
farbige

in unergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.

Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft

Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19

43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.

Proben portofrei

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 29. April 1905,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I Meistern und II Leonhardswald, Abt. 3 f Eberhardssteig, Abt. 4 f Schillereiche, Abt. 5 f Kappelberg, Abt. 6 f Riefenstein, Abt. 8 f Rienhalde, Abt. 9 f Jägerwegle, II Abt. 1 f Spahnplatz

Normal und Ausschuf:

- 963 Stück tannenes und forchenes Langholz I.—V. Kl. mit zus. 978,29 Fm.
- 108 Stück tannenes und forchenes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 115,11 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 11 Zaunschächtle.

Normal und Ausschuf:

- 141 Stück tannenes Langholz I.—V. Kl. mit zus. 204,90 Fm.
- 20 " " Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 17,60 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 5 Kappelberg:

- 4 Stück forchenes Ausschuf Langholz III.—IV. Kl. mit zus. 2,05 Fm.
- 7 " forchenes Ausschuf Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 8,42 Fm.

Stadtwald IV Abt. 10 Kellerloch.

Normal und Ausschuf:

- 13 Stück tannenes und forchenes Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 22,08 Fm.
- 6 " tannenes und forchenes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 6,47 Fm.

Stadtwald IV Abt. 12 Pflanzgarten.

Normal und Ausschuf:

- 32 Stück tannenes und forchenes Langholz I.—IV. Kl. mit zus. 96,91 Fm.
- 21 " tannenes und forchenes Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 40,62 Fm.

Stadtwald IV an der Linie Abt. 8.12.

- 4 Stück Normal Langholz (Laubholz) I. Kl. mit zus. 5,11 Fm.
- Stadtwald IV an der Linie Abt. 10 f Kellerloch.
- 6 Stück Normal Langholz (Laubholz) I.—II. Kl. mit zus. 3,06 Fm.

Den 20. April 1905.

Stadtschultheißenamt:

A. B. Wäghner.



Von den Feiertagen an wieder



Hell und Dunkel Lagerbier

in der
Rennbachbrauerei.

Wildbad.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Ostermontag, den 24. April
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das **Hotel Maisch** freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies statt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

Fritz Rometsch, Holzhauer.
Karoline Beck.

Kirchgang 12^{1/2} Uhr vom Gasthaus z. Wilden Mann aus.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabake

empfiehlt **Dan. Treiber, König-Karlst**

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZA-PULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis-Probe.

No. 3701

Schneiden Sie diesen Coupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut.

Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Coza Institute

(Dept. 3701),

62, Chancery Lane

London W. C. (England)

Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**

Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 29. April 1905
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald I Abt. 3 f Eberhards-
steig, Abt. 4 f Schillereiche, Abt.
5 f Kappelberg, Abt. 6 f Rie-
senstein, Abt. 8 f Riehalde, Abt.
9 f Jägerwegle und II. Abt. 1

Spahnplatz

3 Rm. buchene Prügel II. Kl.

1 " tannene Scheiter

28 " Nadelholzprügel I. Kl.

234 " " II. Kl.

182 " Nadelholzreisprügel

Stadtwald I Weistern, Abt. 11

Tannenschächtle

4 Rm. buchene Prügel II. Kl.

1 " Nadelholzscheiter

68 " Nadelholzprügel II. Kl.

40 " Nadelholzreisprügel

Stadtwald I Weistern (Scheid-

holz)

4 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.

1 " Nadelholzreisprügel

Stadtwald III Sommersberg

und IV Linie

4 Rm. buchene Scheiter

49 " " Prügel II. Kl.

1 " tannene Scheiter

45 " " Prügel II. Kl.

17 " buchene Reisprügel

23 " Nadelholzreisprügel

Stadtwald VI Abt. 10 f Keller-

loch

20 Rm. buchene Scheiter

123 " " Prügel II. Kl.

9 " tannene " II. Kl.

24 " buchene Reisprügel

9 " Nadelholzreisprügel

Den 20. April 1905.

Stadtschultheißenamt:

A. B. B a g n e r.

Schlossbrunnen

Gerolstein

weitans beliebtestes Tafel-
wasser. Natürl. Kohlenj.
Miner. Quelle. Vertr.:
Wilhelm Treiber jun.
Forbmacher. Lieberg. frei
ins Haus.

Eierfarben

empfiehlt

Daniel Treiber,
König-Karlst.

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Regelmässige Verbindung mit den
Riesen-Schnell- und Postdampfern
zwischen

BREMEN und AMERIKA

New York Baltimore

via Southampton/Oberbourg direkt

• Süd-Amerika. •

Mittelmeer, Aegypten,
Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt

Carl Baetzner, Wildbad,
Theodor Weiss, Neuenbürg,
oder die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Lehrverträge

sind zu haben in der Druckerei
ds. Bl.

Schwan

DR. THOMPSON'S

TRADE-MARK



SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.



Überkinger

Mineralbrunnen

Vorzügliches Tafelwasser. Jahresumsatz ca. 2 Millionen.
Vertreter: Gottl. Kübler, Kaufmann, Calmbach.



Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen von züglichen gesunden und billigen Hastrunk bereiten mit

J. Schraders Mostsubstanzen in Extractform

v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Liter Getränke kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Port. zu 150 und 50 Liter bei: **Depot in Wildbad: Drogerie von Anton Seinen. Neuenbürg: Apotheker Bogenhard, Franz Andras jr.**

Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833

Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaftbarkeit und Anverfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitssonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

In Wildbad: Carl Wilh. Bott, Kaufmann.

Holländische Möbel-Politur

zum Selbstgebrauch für Jedermann empfiehlt

Carl Schulmeister, Schreiner.

Das Allgäuer Bettfederversandt-haus Memmingen (Allgäu.) Bezugsquelle allerersten Ranges versendet portofrei gegen Nachnahme nicht unter 9 Pfund:

Neue graue Bettfedern p. Pf. 55 „
" „ Halbdaunen " 1.20 „
" „ Ia. " 1.50 „
" „ sehr flaumige fr. Federn " 1.80 „
(besonders dauerhaft und empfehlungswert.)
Neue feinste Allgäufedern per Pfd. 2.—, 2.50, 3.— Neue Daunen per Pfd. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—

Vorzügliche zuverlässige Reinigung. Umtausch gestattet.

Muster und Preiscurant sofort franco zu Diensten.

Empfehle meine großes Lager in Bürsten u. Pinselwaren Kleiderbürsten von 40

Pfg. an

Lamperie- und Gläserbürsten

Maler- u. Gipserpinsel, Staub- und Handbesen

Strupfer von 20 Pfg. an

Wischbürsten,

Pferdebürsten,

Feppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Greiber.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz-Markte.



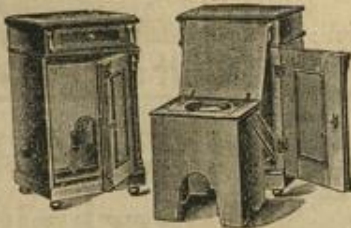
Tafelwasser I. Ranges.

Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Salsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

Chr. Batt, Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt mehrere complete



Schlafzimmer- Einrichtungen

in Satin-Nußbaum; alle Sorten

Spiegel

Hessel und Wirtschaftsstühle.

Zusammenlegbare billige

Garten-Möbel u. Ruhesessel,

Automatische Schaukeln,

Treppenleitern,

Nachttische mit Closet

zu billigsten Preisen.



Carl Schulmeister.